

Bundesministerin Korinna Schumann,
Staatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig
Harald Gruber, Amtsleiter Sozialministeriumservice
Sabine Knopf MBA MSc, Leiterin der Landesstelle Wien
post@sozialministerium.gv.at
ulrike.koenigsberger-ludwig@sozialministerium.at
post.wien@sozialministeriumservice.at
rueckhalt@hpe.at

Linz, 25. September 2025
ATU 50209402

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Korinna Schumann!
Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig!
Sehr geehrter Herr Amtsleiter Harald Gruber!
Sehr geehrte Frau Sabine Knopf MBA MSc!

Psychisch erkrankte Menschen brauchen den Rückhalt durch ihre Familien und Freund:innen – hier darf nicht gespart werden

Wir haben erfahren, dass das Sozialministeriumservice, das seit mehr als 20 Jahren finanzierte Projekt „Rückhalt durch Angehörige“ ohne Vorankündigung einspart. Die Beratungsstelle der HPE in Wien verliert damit über die Hälfte ihres Budgets.

Das bedeutet konkret: jährlich 1.700 Familien von schwer psychisch erkrankten Menschen haben von nun an keine Anlaufstelle mehr, wo sie Unterstützung bei ihrer herausfordernden Betreuungstätigkeit ihres erkrankten Familienmitglieds finden.

Dass die psychosoziale und psychiatrische Versorgung, speziell für schwer psychisch erkrankte Menschen, große Lücken aufweist, ist ein offenes Geheimnis. Durch diese großen Lücken bleiben die Betroffenen mit ihrer Erkrankung sich selbst und ihren Familien überlassen. Besonders herausfordernd ist es, den psychisch erkrankten Menschen am Weg zu geeigneter Hilfe und Therapie zu begleiten, zu motivieren und bei Entwicklungsschritten, bis hin zur beruflichen Integration zu stärken. Mit Unterstützung gelingt dies oft.

Wie auch andere pflegende Angehörige, sind die Angehörigen psychisch Erkrankter damit oft überfordert und brauchen Orientierung bei den Hilfsangeboten, Beratung in Krisensituationen und Begleitung bei den alltäglichen Herausforderungen.

In den letzten 20 Jahren haben Angehörige und Berater:innen in der HPE gemeinsam ein umfassendes Konzept für die Unterstützung der von psychischer Erkrankung betroffenen Familien erarbeitet: Vielfältige Beratungsschwerpunkte, differenzierte Informationsangebote, Austauschmöglichkeiten mit anderen Angehörigen und die Sicherheit, eine Stelle zu haben, an der man in Krisenzeiten immer wieder andocken kann.

Diese Sparmaßnahme des Sozialministeriumservice trifft (junge) psychisch erkrankte Menschen, ihre Angehörigen und Freunde, aber auch psychosoziale Einrichtungen, die alle eine wichtige und etablierte Ressource verlieren. Die notwendige komplexe Unterstützung psychisch erkrankter Menschen verliert einen wesentlichen Baustein in der psychosozialen Versorgungslandschaft.

Einrichtungen und Kooperationspartner, die auf die HPE verweisen und Klient:innen überweisen, sind für ihre Arbeit auf die aktive und professionelle Angehörigenberatung der HPE angewiesen.

pro mente Austria ist der österreichische Dachverband der Vereine und Gesellschaften für psychische und soziale Gesundheit. HPE ist eine wichtige Mitgliedsorganisation, die sich auf die Unterstützung von psychisch kranken Menschen und speziell auch deren Angehörige fokussiert. Dieses Angebot ist ein wichtiger Bestandteil der psychosozialen Versorgung und wir ersuchen dringend, diese weitreichende Sparmaßnahme noch einmal zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen,



PDoz.Dr. Günter Klug
Präsident pro mente Austria